

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil
203 Klagenfurt



ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Klagenfurt

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	11
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Klagenfurt

Positive Bevölkerungsentwicklung, steigende Beschäftigtenzahl, Arbeitslosenquote im Landesdurchschnitt, überdurchschnittlicher Rückgang der Zahl der Arbeitslosen

	Klagenfurt	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	159.134	561.077	8.772.865
davon Frauen	82.726	287.516	4.460.424
davon Männer	76.408	273.561	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	8,0%	0,2%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	10,6%	10,2%	8,5%
Frauen	9,6%	9,8%	7,9%
Männer	11,5%	10,5%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	886	9.537	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	41,5%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	180	59	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	433	229	269

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt entspricht den politischen Bezirken Klagenfurt (Stadt) und Klagenfurt Land und besteht aus 20 Gemeinden, darunter zwei Städte (Klagenfurt am Wörthersee und Ferlach).

Der Arbeitsmarktbezirk liegt innerhalb eines inneralpinen Beckens und grenzt im Süden an Slowenien. Landschaftlich prägsam sind die Karawanken im Süden sowie der Wörthersee und die Drau.

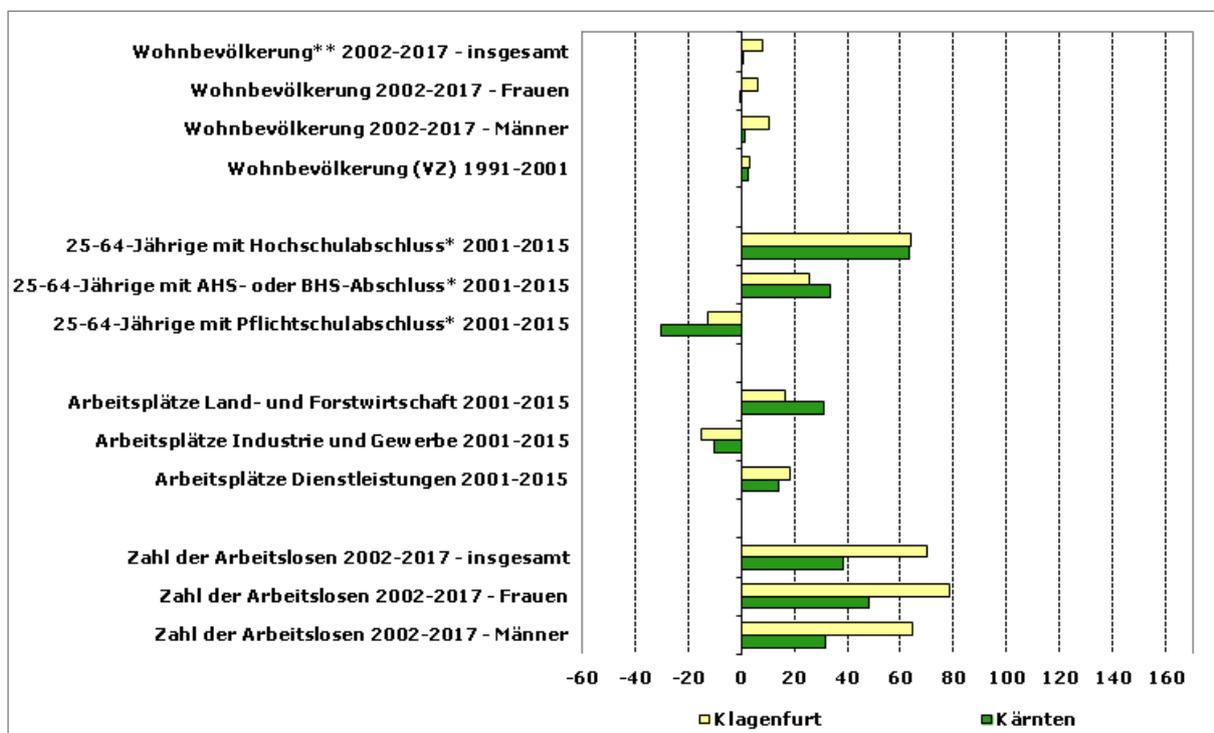
Die Landeshauptstadt Klagenfurt ist Siedlungs- und Arbeitszentrum der Region, der Kärntner Zentralraum (Klagenfurt-Villach) kann als wirtschaftlicher Motor des gesamten Bundeslandes betrachtet werden. Die Ortschaften um den Wörthersee sind bedeutend für den Tourismus. Ein Arbeitszentrum des Bezirks ist neben Klagenfurt noch Ferlach.

Der nördlich der Landeshauptstadt liegende Verkehrsknoten – Süd Autobahn (A2) und Klagenfurter Schnellstraße (S37) – ist für den regionalen, nationalen und internationalen Verkehr von großer Bedeutung. Das innerregionale Verkehrsnetz im Bezirk ist gut ausgebaut und mit dem Grenzübergang Loiblpass an Slowenien angebunden.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 159.134 Personen, davon 82.726 Frauen und 76.408 Männer. Dies entspricht 28,4% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Klagenfurt (Stadt) (99.790 EW, 52.573 Frauen und 47.217 Männer) sowie Ebenthal in Kärnten (7.837 EW, 3.980 Frauen und 3.857 Männer) und Ferlach (7.174 EW, 3.620 Frauen und 3.554 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Moosburg (4.513 EW, 2.284 Frauen und 2.229 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 0,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,8% günstiger war als bei den Frauen mit +0,6%.

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt zählt im Gegensatz zu anderen Landeshauptstadtregionen zu den Bezirken mit einer abnehmenden Dynamik der positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme im Zeitraum von 1971 bis 1981 noch rund 6%, so lag der Zuwachs zwischen 1981 und 1991 nur noch bei knapp 4%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen entsprechend dem österreichweiten Trend um 3,0% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+4.098) zurückzuführen, aber auch die Geburtenbilanz war positiv (+145).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Klagenfurt um weitere 8,0% gestiegen (Kärnten: +0,2%, Österreich: +8,8%).

Von den 1.904 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 273 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	273
Italien	108
Schweiz	49
Slowakei	12
Slowenien	126
Tschechische Republik	19
Ungarn	81
Kroatien	65
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	177
Polen	13
Rumänien	160
Bulgarien	29
Türkei	9
sonstige europäische Staaten	209
Syrien	11
Afghanistan	33
Irak	17
Iran	14
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	145
Afrika	100
Amerika	88
Ozeanien	7
unbekannt	159
gesamt	1.904

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 4.559 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 1.069 auf Afghanistan (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	332
Italien	158
Schweiz	25
Slowakei	28
Slowenien	277
Tschechische Republik	12
Ungarn	108
Kroatien	128
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	207
Polen	21
Rumänien	184
Bulgarien	28
Türkei	17
sonstige europäische Staaten	413
Syrien	319
Afghanistan	1.069
Irak	175
Iran	172
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	328
Afrika	271
Amerika	68
Ozeanien	4
unbekannt	215
gesamt	4.559

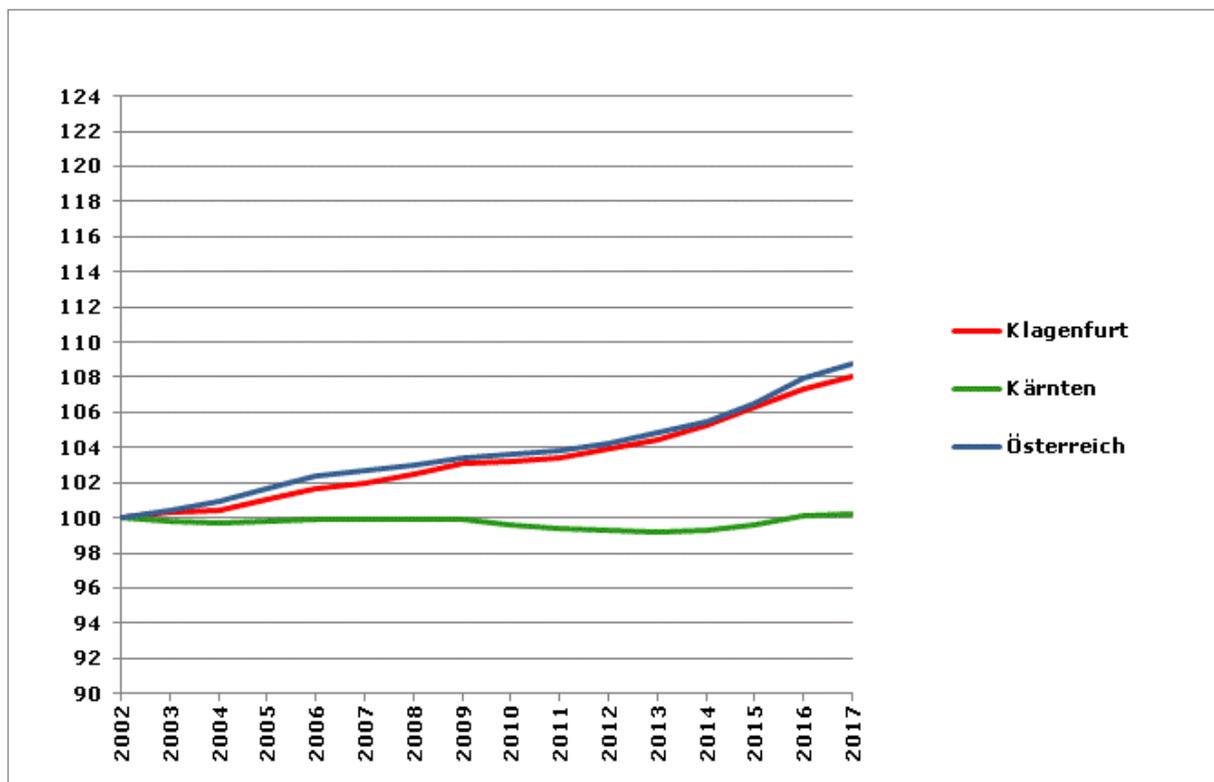
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 2.655 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2017 im Bezirk Klagenfurt mit 13,5% etwa dem Kärntner Vergleichswert von 13,5%, jener der Über-65-Jährigen war mit 20,3% unterdurchschnittlich (Kärnten: 21,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Klagenfurt im Jahr 2017 mit 12,8% über dem landesweiten Vergleichswert von 10,0% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2017
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2017 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2017 deutlich zugenommen (+8,0%), in Kärnten insgesamt ist die Bevölkerungszahl in etwa gleich geblieben (+0,2%). Österreichweit zeigt sich ein stärkerer Bevölkerungsanstieg (+8,8%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt ist Teil der NUTS 3-Region* Klagenfurt-Villach. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 55,7% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Klagenfurt-Villach lag im Jahr 2015 bei 61,6% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Klagenfurt-Villach wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 98% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 15 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 5,3% verzeichnet (Kärnten: +4,8%, Österreich: +6,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Klagenfurt-Villach wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 94% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 17 unter den 35 Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Klagenfurt-Villach wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 27% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 72% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 4% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Klagenfurt-Villach (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 78% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

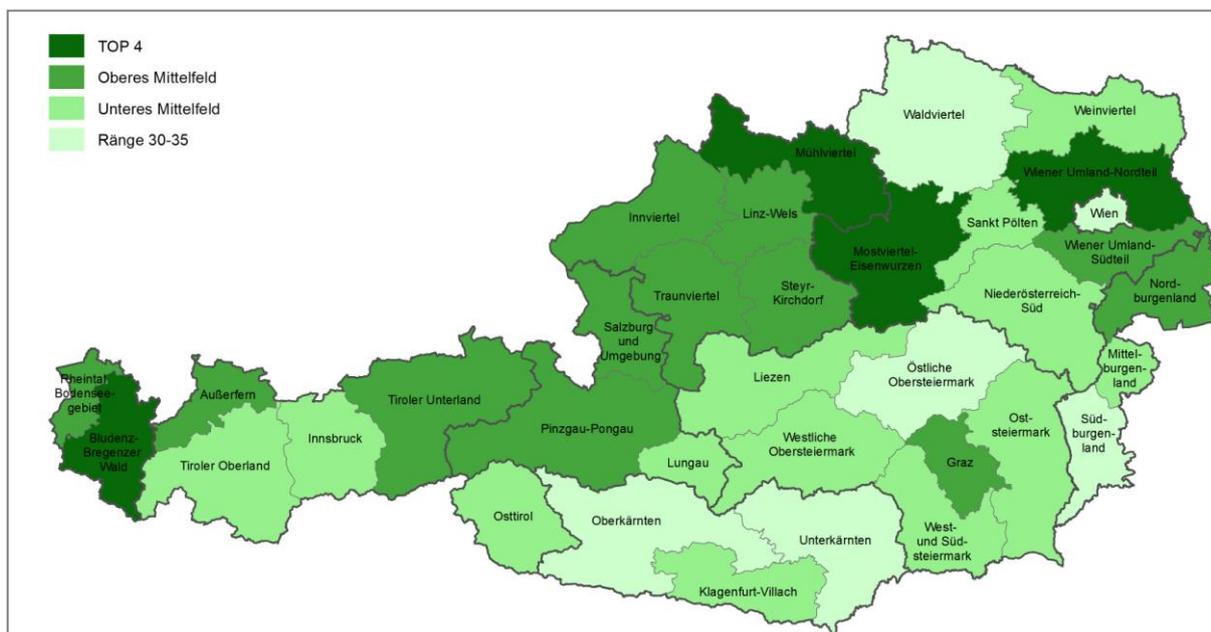
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Klagenfurt-Villach in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenzer Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

KELAG-KAERTNER ELEKTRIZITAETS-AKTIENGESELLSCHAFT	730
Glock Gesellschaft m.b.H.	700
KOSTWEIN MASCHINENBAU GMBH	680
KELAG NETZ GMBH	660
Energie Klagenfurt GmbH	400
FunderMax GmbH	400
ARTISANAL - PRODUKTIONS GMBH	230
ABC SERVICE & PRODUKTION INTEGRATIVER BETRIEB GMBH	210
CMS ELECTRONICS GMBH	190
BAECKEREI WIENERROITHER GMBH	160

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Amt der Kärntner Landesregierung	5.500
MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT	1.710
ARBEITSVEREINIGUNG DER SOZIALHILFE KAERNTENS	1.190
DIAKONIE KAERNTEN GEMEINNUETZIGE BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.	1.150
Landesschulrat für Kärnten	920
GPS - KAERNTEN - GEMEINNUETZIGES PERSONALSERVICE KAERNTEN	840
OESTERR.ROTES KREUZ	730
BKS Bank AG	670
Kärntner Gebietskrankenkasse	630
KAERTNER SPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT	610

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 61.584 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 30.406 Frauen und 31.178 Männer (Frauenanteil: 49,4%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,5% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+1,9%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+1,1%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 77,6% (Frauen: 77,1%, Männer: 78,0%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 77,1%, Frauen: 75,6%, Männer: 78,5%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 10,6%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 11,5% deutlich über jener der Frauen (9,6%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 7.299 Personen (3.238 Frauen und 4.061 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,3%, wobei der Rückgang bei Frauen (-4,9%) und Männern (-5,7%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 2,3%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise geringen Auspendleranteil, aber – aufgrund der Bedeutung der Landeshauptstadt Klagenfurt als Arbeitszentrum – mit einem hohen Anteil an Einpendler/innen. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 45%, mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 969 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 80,0%.

Im selben Jahr wurden 10.855 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 73 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 184 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 777 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 95 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 66 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 66 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 29,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.130 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 134 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 116 im Lehrberuf Metalltechnik und 79 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,1% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 163 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 63 Kindergärten, 47 Kinderkrippen, 43 Horte und 10 altersgemischte Einrichtungen, etwa 7.430 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

97 der 163 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Klagenfurt.

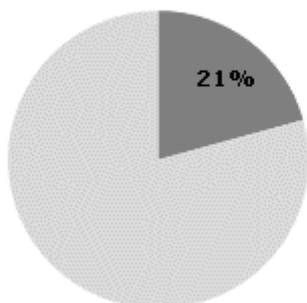
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt etwa 1% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 4%), 63% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 52%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 2%), 64% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 57%).

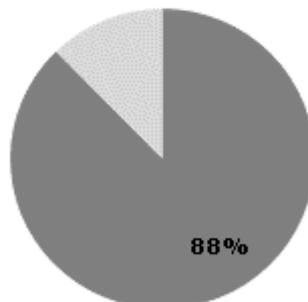
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in Kärnten 21% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Klagenfurt am Wörthersee	97	5.125
Ebenthal in Kärnten	8	284

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt

der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Klagenfurt.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 20,6% (Kärnten: 14,3%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 17,6% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 14,8%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Wirtschaft, Verwaltung und Recht, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2015 in %

	Klagenfurt 2015	Kärnten 2015	Österreich 2015
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,5	14,2	19,0
Frauen	16,4	17,4	22,3
Männer	12,6	10,9	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	40,8	40,2	43,2
Lehrlingsausbildung			
gesamt	33,2	40,9	34,3
Frauen	26,2	32,3	26,8
Männer	40,6	49,5	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	23,5	26,5	20,8
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	14,0	15,9	15,1
Frauen	16,8	18,3	17,8
Männer	11,1	13,4	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	7,9	8,9	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	6,3	4,6	5,7
Frauen	6,7	5,0	6,2
Männer	6,0	4,2	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,2	5,5	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	11,3	10,2	9,2
Frauen	11,2	10,7	9,1
Männer	11,3	9,7	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,8	5,2	5,5
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	20,6	14,3	16,6
Frauen	22,8	16,2	17,9
Männer	18,4	12,4	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	15,9	13,6	16,2
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt Klagenfurt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Land- und forstwirtschaftliche höhere Schule, BAKIP), weitere Schulstandorte sind Maria Saal (AHS) und Ferlach (HTL).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 11.250 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,7% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt werden derzeit (Studienjahr 2017/2018) 11 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 519 Studierenden, davon 332 Frauen und 187 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Klagenfurt

Studienjahr 2017/2018

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Netzwerk- und Kommunikationstechnik	Ba	VZ+BB	55	9	46
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Communication Engineering	Ma	VZ+BB	44	7	37
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Medizintechnik	Ba	VZ	50	25	25
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Health Care IT	Ma	VZ	21	12	9
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	59	50	9
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Logopädie	Ba	VZ	35	30	5
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Physiotherapie	Ba	VZ	67	36	31
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Ergotherapie	Ba	VZ	35	33	2
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Hebammen	Ba	VZ	21	21	0
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Radiologietechnologie	Ba	VZ	62	50	12
Klagenfurt am Wörthersee	FH Kärnten	Disability & Diversity-Studies	Ba	BB	70	59	11

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Soziale Betriebe Kärnten	SBK SOZIALE BETRIEBE KÄRNTEN GMBH	Beschäftigung	368	80	288
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	307	125	182
Jugend am Werk - Berufsvorbereitung für Mädchen und Burschen	JUGEND AM WERK KÄRNTEN	Qualifizierung	206	82	124
"Attivo-Netzwerk für Menschen und Arbeit" Sozialökonomischer Betrieb	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGS-INSTITUT GMBH	Beschäftigung	175	93	82
Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation 2017	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	170	67	103

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2017



Arbeitsmarktprofile 2017

203-Klagenfurt

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	3.238	-165	-4,9%	10.891	-566	-4,9%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	30.406	329	1,1%	99.898	1.060	1,1%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	33.644	164	0,5%	110.789	494	0,4%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	9,6%	-0,5%	-	9,8%	-0,6%	-	7,9%	-0,4%	-
Männer	Arbeitslose	4.061	-247	-5,7%	12.962	-1.044	-7,5%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	31.178	580	1,9%	110.455	1.813	1,7%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	35.239	332	1,0%	123.417	769	0,6%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	11,5%	-0,8%	-	10,5%	-0,9%	-	9,0%	-0,7%	-
Gesamt	Arbeitslose	7.299	-413	-5,3%	23.854	-1.610	-6,3%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	61.584	908	1,5%	210.353	2.873	1,4%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	68.883	496	0,7%	234.207	1.263	0,5%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	10,6%	-0,7%	-	10,2%	-0,7%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	969	431	80,0%	3.133	965	44,5%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	7,5	-6,8	-	7,6	-4,1	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	7,5%	-0,6%	9,0%	-0,8%	8,3%	-0,7%
202-Hermagor	6,6%	-0,3%	6,0%	-0,8%	6,3%	-0,6%
203-Klagenfurt	9,6%	-0,5%	11,5%	-0,8%	10,6%	-0,7%
204-Spittal/Drau	11,9%	-0,7%	10,7%	-1,1%	11,3%	-0,9%
205-St. Veit/Glan	8,1%	-0,5%	9,2%	-0,8%	8,7%	-0,6%
206-Villach	11,0%	-0,6%	11,1%	-0,9%	11,1%	-0,7%
207-Völkermarkt	10,2%	-0,6%	10,5%	-1,0%	10,4%	-0,8%
208-Wolfsberg	7,9%	-0,7%	7,5%	-0,6%	7,7%	-0,6%
Kärnten	9,8%	-0,6%	10,5%	-0,9%	10,2%	-0,7%
Österreich	7,9%	-0,4%	9,0%	-0,7%	8,5%	-0,5%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	429	-29	-6,4%	597	-52	-8,1%	1.025	-82	-7,4%
202-Hermagor	218	-9	-3,8%	234	-32	-12,0%	452	-41	-8,3%
203-Klagenfurt	3.238	-165	-4,9%	4.061	-247	-5,7%	7.299	-413	-5,3%
204-Spittal/Drau	1.718	-81	-4,5%	1.805	-193	-9,7%	3.523	-275	-7,2%
205-St. Veit/Glan	844	-48	-5,4%	1.110	-98	-8,1%	1.954	-146	-6,9%
206-Villach	2.804	-120	-4,1%	3.213	-245	-7,1%	6.017	-365	-5,7%
207-Völkermarkt	832	-43	-4,9%	1.002	-96	-8,8%	1.833	-139	-7,1%
208-Wolfsberg	810	-71	-8,0%	942	-80	-7,8%	1.751	-150	-7,9%
Kärnten	10.891	-566	-4,9%	12.962	-1.044	-7,5%	23.854	-1.610	-6,3%
Österreich	147.150	-5.705	-3,7%	192.825	-11.633	-5,7%	339.976	-17.337	-4,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	47	-8	-14,1%	78	-14	-14,8%	126	-21	-14,5%
202-Hermagor	28	4	15,6%	30	-8	-21,9%	58	-5	-7,2%
203-Klagenfurt	307	-44	-12,6%	428	-86	-16,7%	735	-130	-15,0%
204-Spittal/Drau	172	-32	-15,7%	201	-55	-21,5%	374	-87	-18,9%
205-St. Veit/Glan	101	-19	-15,6%	149	-32	-17,7%	249	-51	-16,9%
206-Villach	257	-30	-10,5%	374	-68	-15,4%	631	-98	-13,5%
207-Völkermarkt	78	-4	-4,7%	111	-22	-16,6%	188	-26	-12,1%
208-Wolfsberg	99	-22	-18,0%	121	-23	-16,2%	220	-45	-17,0%
Kärnten	1.089	-155	-12,4%	1.491	-308	-17,1%	2.580	-463	-15,2%
Österreich	15.530	-2.415	-13,5%	22.226	-3.988	-15,2%	37.756	-6.402	-14,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	-1	-0,9%	204	-1	-0,4%	330	-2	-0,6%
202-Hermagor	63	1	1,6%	91	-4	-4,0%	154	-3	-1,8%
203-Klagenfurt	857	37	4,5%	1.311	33	2,6%	2.168	70	3,3%
204-Spittal/Drau	536	12	2,2%	669	-13	-1,9%	1.205	-1	-0,1%
205-St. Veit/Glan	212	6	2,8%	368	2	0,6%	580	8	1,4%
206-Villach	784	-6	-0,8%	1.053	5	0,4%	1.837	-2	-0,1%
207-Völkermarkt	264	8	2,9%	372	4	1,0%	636	11	1,8%
208-Wolfsberg	235	-10	-4,0%	344	2	0,5%	579	-8	-1,4%
Kärnten	3.078	46	1,5%	4.412	28	0,6%	7.489	74	1,0%
Österreich	39.198	1.685	4,5%	62.892	953	1,5%	102.090	2.637	2,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.741	-23	-1,3%	2.566	-44	-1,7%	4.307	-67	-1,5%
202-Hermagor	1.186	-45	-3,7%	1.274	-90	-6,6%	2.460	-135	-5,2%
203-Klagenfurt	7.914	-184	-2,3%	10.582	-506	-4,6%	18.496	-690	-3,6%
204-Spittal/Drau	6.031	6	0,1%	6.734	-354	-5,0%	12.765	-348	-2,7%
205-St. Veit/Glan	2.524	-28	-1,1%	3.651	-306	-7,7%	6.175	-334	-5,1%
206-Villach	7.263	-49	-0,7%	8.616	-279	-3,1%	15.879	-328	-2,0%
207-Völkermarkt	2.070	65	3,2%	2.989	-39	-1,3%	5.059	26	0,5%
208-Wolfsberg	2.459	-25	-1,0%	3.237	-314	-8,8%	5.696	-339	-5,6%
Kärnten	31.188	-283	-0,9%	39.649	-1.932	-4,6%	70.837	-2.215	-3,0%
Österreich	440.945	4.576	1,0%	569.471	-2.025	-0,4%	1.010.416	2.551	0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.920	-99	-4,9%	2.803	-111	-3,8%	4.723	-210	-4,3%
202-Hermagor	1.219	-14	-1,1%	1.271	-226	-15,1%	2.490	-240	-8,8%
203-Klagenfurt	9.085	-111	-1,2%	12.096	-413	-3,3%	21.181	-524	-2,4%
204-Spittal/Drau	6.685	222	3,4%	7.408	-243	-3,2%	14.093	-21	-0,1%
205-St. Veit/Glan	2.889	64	2,3%	4.165	-293	-6,6%	7.054	-229	-3,1%
206-Villach	8.212	-119	-1,4%	9.918	-144	-1,4%	18.130	-263	-1,4%
207-Völkermarkt	2.285	51	2,3%	3.272	-114	-3,4%	5.557	-63	-1,1%
208-Wolfsberg	2.710	-89	-3,2%	3.627	-195	-5,1%	6.337	-284	-4,3%
Kärnten	35.005	-95	-0,3%	44.560	-1.739	-3,8%	79.565	-1.834	-2,3%
Österreich	512.596	10.710	2,1%	661.991	8.123	1,2%	1.174.587	18.833	1,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	57	3	6,3%	60	-6	-8,7%	116	-2	-2,0%
202-Hermagor	16	2	15,8%	15	-2	-12,5%	31	0	0,0%
203-Klagenfurt	537	27	5,3%	564	37	7,0%	1.101	64	6,2%
204-Spittal/Drau	210	-3	-1,4%	150	5	3,2%	360	2	0,4%
205-St. Veit/Glan	129	11	9,4%	110	-9	-7,3%	239	2	1,0%
206-Villach	451	23	5,3%	393	52	15,4%	844	75	9,7%
207-Völkermarkt	102	1	0,7%	102	12	13,5%	204	13	6,7%
208-Wolfsberg	176	-6	-3,1%	162	9	6,0%	338	4	1,0%
Kärnten	1.678	58	3,6%	1.555	99	6,8%	3.233	157	5,1%
Österreich	35.297	2.431	7,4%	36.801	2.458	7,2%	72.098	4.888	7,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	7.914	-184	-2,3%	31.188	-283	-0,9%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	9.085	-111	-1,2%	35.005	-95	-0,3%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	147	2	-	131	2	-	126	1	-
	Betroffenheit	8.390	-198	-2,3%	29.738	-538	-1,8%	409.891	-1.451	-0,4%
Männer	Zugänge	10.582	-506	-4,6%	39.649	-1.932	-4,6%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	12.096	-413	-3,3%	44.560	-1.739	-3,8%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	139	0	-	121	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	10.859	-251	-2,3%	38.728	-1.328	-3,3%	543.534	-6.170	-1,1%
Gesamt	Zugänge	18.496	-690	-3,6%	70.837	-2.215	-3,0%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	21.181	-524	-2,4%	79.565	-1.834	-2,3%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	143	1	-	125	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	19.249	-448	-2,3%	68.465	-1.863	-2,6%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	735	-15,0%	10%	2.580	-15,2%	11%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	3.459	-7,6%	47%	10.743	-8,0%	45%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	3.105	0,0%	43%	10.530	-2,0%	44%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	5.553	-7,5%	76%	19.366	-7,8%	81%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	1.746	2,3%	24%	4.487	0,7%	19%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.007	-4,0%	14%	5.276	-3,2%	22%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	65	5,0%	1%	251	-1,9%	1%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	3.307	-3,5%	45%	9.371	-5,3%	39%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	2.265	-8,3%	31%	9.587	-8,3%	40%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	385	-4,6%	5%	1.350	-4,2%	6%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	761	-4,8%	10%	2.190	-5,6%	9%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	551	-5,6%	8%	1.279	-1,4%	5%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	2.667	-1,8%	37%	7.518	-6,1%	32%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	1.428	8,8%	20%	4.015	-0,2%	17%	58.537	5,4%	17%
Gesamt	7.299	-5,3%	100%	23.854	-6,3%	100%	339.976	-4,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	969	431	80,0%	3.133	965	44,5%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	334	-245	-42,3%	1.908	-65	-3,3%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	10.855	1.387	14,6%	39.142	4.826	14,1%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	10.674	1.477	16,1%	37.893	3.715	10,9%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	31	12	-	27	6	-	37	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	184	-18	-9,0%	488	5	1,0%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	81	-3	-3,2%	214	4	2,1%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	103	-16	-13,1%	273	1	0,2%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	43	-4	-7,5%	225	34	18,0%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	18	1	8,0%	91	13	16,5%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	25	-5	-16,1%	134	21	19,0%	2.023	162	8,7%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	73	36	96,6%	349	129	59,0%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	146	-12	-7,8%	760	73	10,6%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	382	88,5%	39%	1.070	57,5%	34%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	479	83,5%	49%	1.781	40,2%	57%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	16	38,2%	2%	49	53,1%	2%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	70	46,9%	7%	170	28,0%	5%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	20	33,9%	2%	60	12,3%	2%	2.296	36,1%	4%
Bestand gesamt	969	80,0%	100%	3.133	44,5%	100%	56.854	41,2%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	6.325	-11,3%	59%	24.777	-1,4%	65%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	3.860	100,0%	36%	11.625	39,3%	31%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	475	268,2%	4%	1.346	114,7%	4%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	14	180,0%	0%	145	83,5%	0%	8.397	91,8%	2%
Abgänge gesamt	10.674	16,1%	100%	37.893	10,9%	100%	519.540	15,4%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials